

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2014 war durch die Nachwirkungen der Finanzkrise und von Unsicherheit bezüglich der zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen geprägt. Laut dem letzten vorliegenden Bericht des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2014 um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr, was einem um 0,4 Prozentpunkte höheren Wachstum als 2013 entspricht. Während die Industrieländer einen Anstieg von 1,8 % erwirtschaften konnten, leisteten die Schwellenländer nach wie vor den größten Beitrag zum globalen Wachstum. So stieg das BIP in den Schwellenländern um 4,4 %.

Das BIP der weltweit größten Volkswirtschaft, der USA, legte im Jahr 2014 um 2,2 % zu und wuchs damit um 0,4 Prozentpunkte langsamer, als vor einem Jahr erwartet worden war. Das Wachstum in den USA wurde durch einen Rückgang der Exporte und einen harten Winter gebremst. Für die Eurozone notierte der IWF einen Anstieg des BIP um 0,8 %. Während insbesondere die Länder im Süden Europas immer noch mit den Folgen der Staatsschuldenkrise zu kämpfen hatten, ließen einige Länder, wie beispielsweise Deutschland, Anzeichen auf Erholung erkennen.

Die Entwicklung bei Merck wurde von den generellen weltweiten Trends sowie von der weiter zunehmenden Bedeutung der Schwellenländer beeinflusst. So trug die Region Emerging Markets im Jahr 2014 rund 80 % zum organischen Wachstum der Umsatzerlöse von Merck bei. Während Merck Millipore etwa die Hälfte des Wachstums der Umsatzerlöse in der Region Emerging Markets erzielen konnte, wuchsen die Umsatzerlöse von Performance Materials (rund 80 % Anteil) und Consumer Health (rund 70 % Anteil) besonders stark in dieser Region. Merck Serono konnte das Wachstum seiner Umsatzerlöse fast ausschließlich in der Region Emerging Markets generieren und damit einen leichten Rückgang der Umsätze in Europa kompensieren.

Healthcare-Markt

Das auf den Gesundheitssektor spezialisierte Marktforschungsinstitut IMS Health berichtete für das Jahr 2014 ein Umsatzplus für den Pharmamarkt von 8,1 %. Dieses Umsatzplus entspricht in etwa den im Vorjahr getroffenen Prognosen. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich den Schwellenländern zu verdanken. So verzeichnete etwa der Pharmamarkt in China ein Wachstum von 11,6 % und in Lateinamerika legte der Pharmamarkt sogar um 15,1 % zu. Aber auch die Märkte in den USA (+11,7 %) und Europa (+2,5 %), die im Vorjahr noch leicht rückläufige Wachstumsraten auswiesen,

konnten wieder Zuwachs verzeichnen. Laut Evaluate Pharma, einem Marktforschungsinstitut, zeichneten sich insbesondere die Märkte für Multiple-Sklerose-Therapeutika und Diabetes-Typ-II-Therapeutika mit Wachstumsraten von 13 % beziehungsweise 14 % durch überdurchschnittliche Dynamik aus. Bemerkenswert ist, dass der Markt für Krebsmedikamente zur Behandlung des Kolorektalkarzinoms einen Umsatzrückgang von 2 % auswies, zugleich jedoch Erbitux®, eines der verkaufstärksten Produkte von Merck Serono, seinen Umsatz in dieser Indikation organisch um rund 6 % steigern konnte.

Nicholas Hall, Unternehmen, das Marktforschung für die Pharmaindustrie betreibt, berichtet von einem Anstieg des weltweiten Markts für rezeptfreie Arzneimittel um 4,0 % im Jahr 2014, sodass die Prognose des Vorjahrs um einen Prozentpunkt unterschritten wurde. Wachstumstreiber waren Lateinamerika sowie Asien, während Europa im vergangenen Jahr einen Anstieg von 2,4 % verzeichnete.

Märkte für Hightech-Materialien

Mit seinem Flüssigkristall-Geschäft ist Merck der führende Hersteller von Flüssigkristallmischungen für die Display-Industrie. Die Display-Industrie verzeichnete basierend auf den Erhebungen der Marktforscher von Display Search im zurückliegenden Jahr wieder einen deutlicheren Anstieg der Umsätze von 10 % gemessen an der Fläche der ausgelieferten Flüssigkristallbildschirme –, während das Umsatzwachstum 2013 mit 5 % noch etwas geringer war. Displays auf Basis von Flüssigkristallen stellen nach wie vor die führende Bildschirmtechnologie dar. Dabei wird das Wachstum vor allem von der zunehmenden Größe der Fernsehbildschirme getragen.

Die Märkte für Automobillacke und Kosmetika sind von erheblicher Bedeutung für das Pigmentgeschäft von Merck. Wie der Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA) berichtete, stieg der weltweite PKW-Absatz im vergangenen Jahr um 2 %. Durch das Wachstum in China (+10 %), USA und Westeuropa (jeweils +4 %) konnten Rückgänge in anderen Märkten ausgeglichen werden. Nichtsdestotrotz fiel das Wachstum des weltweiten PKW-Absatzes 2014 insgesamt um drei Prozentpunkte niedriger aus als 2013 (+5 %). Der weltweite Verbrauch von Materialien für die Herstellung von Kosmetika stieg laut Euromonitor International um 1,9 %, wobei Asien mit 4,9 % die höchste Wachstumsrate aufwies.

Die Halbleiterindustrie ist einer der wichtigsten Absatzmärkte für AZ Electronic Materials, ein weiteres bedeutendes Geschäft der Sparte Performance Materials. Die Halbleiterindustrie wuchs laut Gartner, einem auf die Technologie- und Elektronikmärkte spezialisierten Marktforschungsinstitut, im Jahr 2014 um 7,2% gegenüber 5,0% im Jahr zuvor.

Life-Science-Markt

Merck Millipore ist ein führender Zulieferer von Produkten und Dienstleistungen in dem Bereich allgemeiner Laboranwendungen sowie der Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln auf chemischer und biotechnologischer Basis.

Der für das Geschäft Lab Solutions relevante weltweite Markt für Laborprodukte zeigte den Marktforschern von Frost & Sullivan zufolge im Jahr 2014 ein leichtes Wachstum von 2,6%. Das Wachstum lag somit um 0,8 Prozentpunkte höher als die ursprüngliche Prognose für das Jahr 2014 (+1,8%). Es zeigten sich deutliche Wachstumsunterschiede in den einzelnen Regionen. Die Marktsituation in Europa (+1,6%) und den USA (+2,5%) hat sich im Vergleich zum Jahr 2013 verbessert. Dies liegt insbesondere an der positiven Marktentwicklung in Deutschland, Großbritannien und Spanien und an einer ersten leichten Verbesserung im akade-

mischen und staatlichen Sektor der Vereinigten Staaten. Die Schwellenländer legten deutlich stärker zu als die Industrieländer, jedoch ist ihr Anteil am globalen Marktvolumen mit 11,9% weiterhin relativ gering. Haupttreiber des Wachstums in den Schwellenländern waren Indien (+8,7%) und China (+8,5%).

Die Nachfrage nach Produkten von Process Solutions ist insbesondere vom Umsatz der Pharmaunternehmen mit Arzneimitteln und von ihren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung abhängig. Beide primären Einflussfaktoren hatten im Jahr 2014 positive Auswirkungen auf den Markt für Process Solutions und führten zu spürbarem Wachstum. Der Umsatz mit Arzneimitteln stieg laut IMS Health weltweit um 8,1%. Weiterhin wuchsen die Aufwendungen von Pharmaunternehmen für Forschung und Entwicklung, laut dem Marktforschungsinstitut Evaluate Pharma, um 3,2% gegenüber dem Jahr 2013. Auch die Anzahl der klinischen Studien in Phase I bis III steigt kontinuierlich weiter, was zu einer höheren Nachfrage nach Produkten von Process Solutions führt. Weitere Einflussfaktoren, welche den Umsatzzuwachs im Geschäft Process Solutions positiv beeinflussten, sind die gestiegene Nachfrage nach monoklonalen Antikörpern sowie die – insbesondere in den Schwellenländern – verstärkte Entwicklung von Biosimilars und biopharmazeutischen Produkten.

VERGLEICH DER PROGNOSE MIT DEM TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSVERLAUF

Im Rahmen des Geschäftsberichts 2013 prognostizierte Merck für das Jahr 2014 ein leichtes organisches Umsatzwachstum für den Merck-Konzern, hauptsächlich getrieben von den Sparten Merck Millipore und Consumer Health. Für das EBITDA vor Sondereinflüssen im Jahr 2014 wurde ein Wert auf dem Niveau des Vorjahrs erwartet. Dabei wurde unterstellt, dass deutlich reduzierte Lizenz Erlöse, größere Investitionen in die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Geschäftseinheit Biosimilars sowie zu erwartende negative Währungseffekte durch den positiven Effekt aus den realisierten Effizienzmaßnahmen kompensiert werden können. Der Business Free Cash Flow wurde vor dem Hintergrund weiterer anstehender Investitionen im Rahmen strategischer Wachstumsprojekte als leicht rückläufig prognostiziert.

Für den Fall einer erfolgreichen Übernahme von AZ Electronic Materials und einer Erstkonsolidierung im 2. Quartal 2014 rechnete Merck für das Jahr 2014 gegenüber 2013 mit einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse und des EBITDA vor Sondereinflüssen sowie einem leichten Anstieg des Business Free Cash Flow.

Da Merck die Übernahme von AZ Electronic Materials erfolgreich abschließen und eine Erstkonsolidierung des Geschäfts zum 2. Mai 2014 vornehmen konnte, wird für den nachfolgenden Vergleich die Prognose für den Fall einer Übernahme von AZ Electronic Materials herangezogen.

Nach der Vorhersage eines leichten organischen Umsatzwachstums im Geschäftsbericht 2013 weist Merck für das Jahr 2014 ein moderates organisches Umsatzwachstum von 4,0% auf. Dies ist insbesondere auf eine über den Erwartungen liegende organische Umsatzentwicklung bei Merck Serono und bei Performance Materials zurückzuführen. Das organische Umsatzwachstum des Merck-Konzerns wurde durch negative Wechselkurseffekte in Höhe von -1,8% geschmälert, die allerdings aufgrund der Aufwertung des US-Dollar und wichtiger asiatischer Währungen im vierten Quartal weniger deutlich ausgefallen sind als erwartet. Mit der Übernahme von AZ Electronic Materials und dem damit verbundenen positiven Akquisitionseffekt von 3,3% hat Merck im tatsächlichen Geschäftsverlauf insgesamt ein Umsatzwachstum von 5,5% verzeichnet und seine Prognose von einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse erfüllt.

Die Sparte Merck Serono erreichte dank stabiler Umsätze des Medikaments Rebif® und des organischen Wachstums aller anderen wichtigen Geschäftseinheiten ein organisches Wachstum von 3,6%. Unter der Annahme sinkender Umsatzerlöse von Rebif® war am Anfang des Jahres noch von organisch stabilen Umsätzen für die Sparte ausgegangen worden. Die Sparte Performance Materials

erreichte aufgrund etwas höherer als erwartet ausgefallener Umsatzerlöse der Geschäftseinheit Liquid Crystals sowie einer erfreulichen Entwicklung der Geschäftseinheit Advanced Technologies ein organisches Wachstum von 4,1%. Die Prognose ging lediglich von einem leichten organischen Wachstum aus. Durch den positiven Akquisitionseffekt aus der Übernahme von AZ Electronic Materials konnte die Sparte Performance Materials ihre Umsatzerlöse insgesamt wie prognostiziert erheblich steigern. Die Sparten Consumer Health und Merck Millipore verzeichneten ein organisches Umsatzwachstum von 5,4% beziehungsweise 4,5% im Einklang mit der jeweiligen Prognose.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Merck-Konzerns betrug im zurückliegenden Jahr 3.388 Mio € und konnte damit wie prognostiziert insbesondere durch den Effekt aus der Übernahme von AZ Electronic Materials in moderatem Umfang gegenüber 2013 gesteigert werden. Die Sparte Merck Serono verzeichnete wie erwartet einen leichten Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen von -1,3%, vor allem infolge rückläufiger Lizenzträge für Humira® sowie des Wegfalls der Lizenzträge für Avonex® und Enbrel®. Die Sparte Consumer Health konnte die Prognose einer moderaten Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen aufgrund höherer Marketing- und Vertriebsaufwendungen nicht erreichen und wies einen leichten Rückgang von 1,7% auf 169 Mio € aus. Im Einklang mit der Prognose konnte die Sparte Performance Materials durch das integrierte Geschäft von AZ Electronic Materials eine erhebliche Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen auf 895 Mio € verbuchen. Die Sparte Merck Millipore verzeichnete dank des moderaten organischen Umsatzwachstums ebenfalls wie prognostiziert einen leichten Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen auf 659 Mio €. Insbesondere durch leicht höhere Gewinne aus Währungsabsicherungsgeschäften verbesserte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen für den Bereich Konzernkosten und Sonstiges um 15,5% auf -166 Mio € und fiel damit positiver als erwartet aus.

Die Entwicklung des Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns lag mit einem Rückgang von -12,0% gegenüber dem Vorjahr auf 2.605 Mio € unter den prognostizierten Erwartungen. Wie erwartet führten bei Merck Serono der Beginn weiterer Investitionen in Wachstumsprojekte sowie das niedrigere EBITDA vor Sondereinflüssen zu dem Rückgang. Bei den anderen Sparten waren insbesondere ein Anstieg der Vorratsbestände und der Forderungen aus Lieferung und Leistung für die Abweichung verantwortlich.

Vergleich der Prognose mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf 2014

	Ist-Zahlen 2013 in Mio €	Prognose für 2014 im Geschäftsbericht 2013	Prognose für 2014 in			Ist-Zahlen 2014 in Mio €
			Zwischenbericht Q1/2014	Zwischenbericht Q2/2014	Zwischenbericht Q3/2014	
Merck-Konzern						
Umsatzerlöse	10.700	Moderater Anstieg, leichtes organisches Wachstum	10,9–11,1 Mrd €	10,9–11,1 Mrd €	11,0–11,2 Mrd €	11.291 (+5,5%/ +4,0% organisch/ +3,3% Akquisition)
EBITDA vor Sondereinflüssen	3.253	Moderater Anstieg	3,3–3,4 Mrd €	3,3–3,4 Mrd €	3,3–3,4 Mrd €	3.388 (+4,1%)
Business Free Cash Flow	2.960	Leichter Anstieg	2,7–2,8 Mrd €	2,7–2,8 Mrd €	2,7–2,8 Mrd €	2.605 (–12,0%)
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen ¹	4,39 €	–	4,50–4,75 €	4,50–4,75 €	4,50–4,75 €	4,60 € (+4,8%)
Merck Serono						
Umsatzerlöse ²	5.688	Organisch stabil auf vergleichbarer Basis	Organisch stabil	Leichtes organisches Wachstum	Leichtes organisches Wachstum	5.783 (+1,7%/ +3,6% organisch)
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	1.855	Leichter Rückgang auf vergleichbarer Basis	1,75–1,85 Mrd €	1,75–1,83 Mrd €	1,77–1,83 Mrd €	1.831 (–1,3%)
Business Free Cash Flow ²	1.787	Moderater Rückgang auf vergleichbarer Basis	1,5–1,6 Mrd €	1,5–1,6 Mrd €	1,5–1,6 Mrd €	1.577 (–11,7%)
Consumer Health						
Umsatzerlöse ²	742	Moderate Steigerung auf vergleichbarer Basis	Moderates organisches Wachstum	Moderates organisches Wachstum	Moderates organisches Wachstum	766 (+3,2%/ +5,4% organisch)
EBITDA vor Sondereinflüssen ²	172	Moderate Steigerung auf vergleichbarer Basis	170–180 Mio €	170–180 Mio €	170–180 Mio €	169 (–1,7%)
Business Free Cash Flow ²	172	Leichter Anstieg auf vergleichbarer Basis	150–170 Mio €	150–170 Mio €	150–160 Mio €	124 (–28,1%)
Performance Materials						
Umsatzerlöse	1.642	Erhebliche Steigerung	Leichtes organisches Wachstum	Leichtes organisches Wachstum	Leichtes organisches Wachstum	2.060 (+25,4%/ +4,1% organisch/ +22,8% Akquisition)
EBITDA vor Sondereinflüssen	780	Erhebliche Steigerung	830–880 Mio €	850–880 Mio €	860–880 Mio €	895 (+14,8%)
Business Free Cash Flow	788	Erhebliche Steigerung	720–770 Mio €	720–770 Mio €	720–770 Mio €	700 (–11,2%)
Merck Millipore						
Umsatzerlöse	2.628	Leichter Anstieg	Moderates organisches Wachstum	Moderates organisches Wachstum	Moderates organisches Wachstum	2.682 (+2,1%/ +4,5% organisch)
EBITDA vor Sondereinflüssen	643	Leichter Anstieg	640–670 Mio €	640–670 Mio €	640–670 Mio €	659 (+2,5%)
Business Free Cash Flow	494	Stabil	460–490 Mio €	460–490 Mio €	460–490 Mio €	419 (–15,2%)
Konzernkosten und Sonstiges						
EBITDA vor Sondereinflüssen	–197	Stabil	–170 bis –200 Mio €	–160 bis –190 Mio €	–160 bis –190 Mio €	–166 (–15,5%)
Business Free Cash Flow	–281	–	~ –240 Mio €	–200 bis –230 Mio €	–200 bis –220 Mio €	–215 (–23,7%)

¹ Basierend auf der Anzahl der Aktien nach dem Aktiensplit, der am 9. Mai 2014 durch die Hauptversammlung genehmigt wurde.

² Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Der Merck-Konzern“ im Konzernlagebericht.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

MERCK-KONZERN

ÜBERBLICK 2014

- Umsatzerlöse um 5,5% auf 11,3 Mrd € angestiegen – organisches Wachstum von 4,0%, akquisitionsbedingte Steigerungen von 3,3% sowie leichte negative Wechselkurseffekte von – 1,8%
- Emerging Markets trugen wesentlich zum organischen Umsatzwachstum bei
- EBITDA vor Sondereinflüssen um 4,1% auf rund 3,4 Mrd € gesteigert – Haupttreiber war die Sparte Performance Materials aufgrund der Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials (AZ) sowie des erfolgreichen operativen Geschäfts von Liquid Crystals
- Verbesserung des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen um 4,8% auf 4,60 €
- Business Free Cash Flow weiterhin auf hohem Niveau
- Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 – trotz der Zahlung des AZ-Kaufpreises von 1,9 Mrd € – nur leicht auf 0,6 Mrd € angestiegen
- Nur geringe Anpassung der langfristigen Kreditratings auf „A“ mit negativem Ausblick (Standard & Poor's) und „Baa1“ mit negativem Ausblick (Moody's), trotz der Ankündigung der Akquisition der Sigma-Aldrich Corporation (Sigma-Aldrich) für rund 17 Mrd US-Dollar

MERCK-KONZERN → KENNZAHLEN

in Mio €	2014	2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	11.500,8	11.095,1	3,7
Umsatzerlöse	11.291,5	10.700,1	5,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.762,0	1.610,8	9,4
Marge (in % der Umsatzerlöse)	15,6	15,1	
EBITDA	3.122,9	3.069,2	1,7
Marge (in % der Umsatzerlöse)	27,7	28,7	
EBITDA vor Sondereinflüssen	3.387,7	3.253,3	4,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	30,0	30,4	
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €) ¹	4,60	4,39	4,8
Business Free Cash Flow	2.605,1	2.960,0	–12,0

¹ Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits; Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, siehe Anmerkung „Ergebnis je Aktie“ im Konzernanhang.

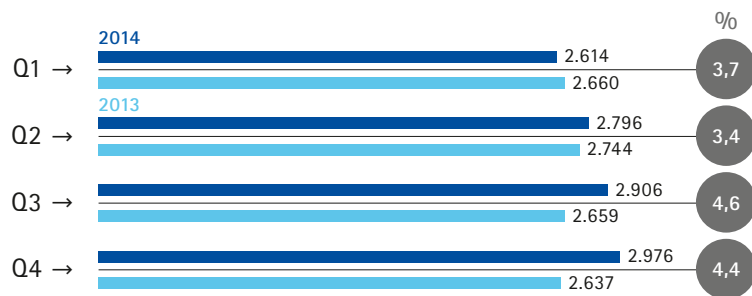
Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte der Merck-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 11.291 Mio € (Vorjahr: 10.700 Mio €). Gegenüber dem Vorjahr konnte damit ein Umsatzanstieg von 5,5% beziehungsweise 591 Mio € erreicht werden. Der größte Teil dieser Steigerung wurde durch organisches Wachstum von 4,0% erzielt. Durch Akquisitionen/Veräußerungen erhöhten sich die Umsätze im Saldo um 3,3% beziehungsweise um 355 Mio €. Die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung von AZ innerhalb der Sparte Performance Materials wirkte sich im Geschäftsjahr 2014 mit 375 Mio €

positiv auf die Konzernumsätze aus. Aufgrund der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions der Sparte Merck Millipore, die mit Wirkung zum 31. März 2014 erfolgte, reduzierten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um – 20 Mio € (siehe Anmerkung „Akquisitionen und Desinvestitionen sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ im Konzernanhang). Negative Wechselkursveränderungen führten zu einem Rückgang der Umsatzerlöse von – 1,8%.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr und die jeweiligen organischen Wachstumsraten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

MERCK-KONZERN →
UMSATZERLÖSE UND ORGANISCHES WACHSTUM NACH QUARTALEN¹
in Mio € / organisches Wachstum in %

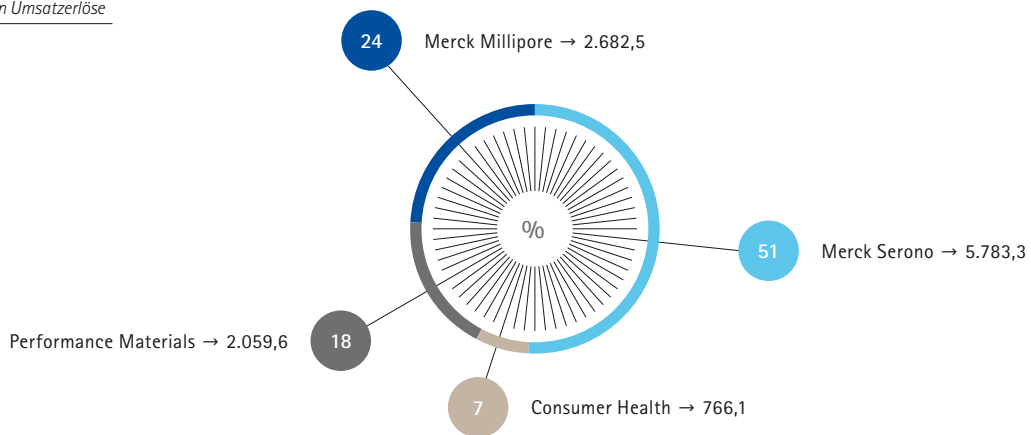


¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Sparte Merck Serono 51% (Vorjahr: 53%) der Umsatzerlöse des Merck-Konzerns und blieb damit die umsatzstärkste Sparte. Mit deutlichem Abstand folgten Merck Millipore mit 24% (Vorjahr: 25%) und Performance Materials mit

18% (Vorjahr: 15%) Umsatzanteil. Der Anstieg des Umsatzbeitrags von Performance Materials um drei Prozentpunkte hängt im Wesentlichen mit der Akquisition von AZ zusammen. Die Sparte Consumer Health erzielte wie im Vorjahr 7% der Konzernumsätze.

MERCK-KONZERN →
UMSATZERLÖSE NACH SPARTEN - 2014
in Mio € / % an den Umsatzerlöse



MERCK-KONZERN →
KOMPONENTEN DER UMSATZENTWICKLUNG NACH SPARTEN - 2014

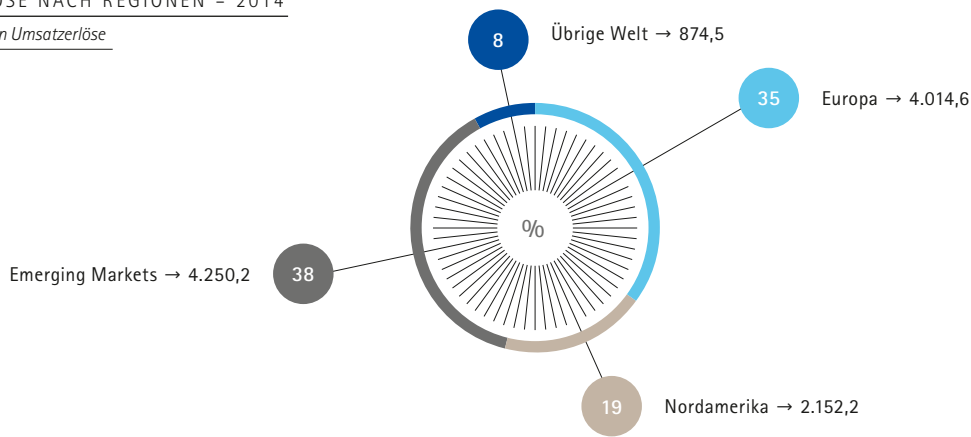
<i>in Mio €/Veränderung in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Merck Serono	5.783,3	3,6	-1,9	-	1,7
Consumer Health	766,1	5,4	-2,2	-	3,2
Performance Materials	2.059,6	4,1	-1,5	22,8	25,4
Merck Millipore	2.682,5	4,5	-1,7	-0,7	2,1
Merck-Konzern	11.291,5	4,0	-1,8	3,3	5,5

Alle vier Sparten des Merck-Konzerns verzeichneten im Geschäftsjahr 2014 organische Umsatzsteigerungen mit Wachstumsraten zwischen 3,6% und 5,4% sowie negative Währungseffekte von jeweils rund -2%. Mit einer organischen Steigerungsrate von 3,6%, die einem absoluten Anstieg von 207 Mio € entsprach, leistete Merck Serono absolut gesehen den stärksten Beitrag zum organischen Umsatzwachstum, gefolgt von Merck Millipore mit einem organischen Umsatzwachstum von 119 Mio € beziehungsweise

einer Steigerungsrate von 4,5% und Performance Materials mit 67 Mio € beziehungsweise 4,1%. Consumer Health erwirtschaftete mit 5,4% die höchste organische Wachstumsrate aller operativer Sparten, was eine absolute Umsatzerhöhung von 40 Mio € bedeutete. Bedingt durch die Erstkonsolidierung von AZ ergab sich bei der Sparte Performance Materials insgesamt die stärkste Umsatzerhöhung von insgesamt 25,4%; dies entsprach einem absoluten Anstieg von 418 Mio €.

MERCK-KONZERN →
UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN - 2014

in Mio €/ % an den Umsatzerlöse



Das dynamische Geschäft in der Region Emerging Markets, die Lateinamerika und Asien mit Ausnahme von Japan umfasst, war wesentlich für das weltweite organische Umsatzwachstum verantwortlich, denn rund 80% des gesamten organischen Anstiegs des Merck-Konzerns wurde dort erwirtschaftet. Die Wachstumsrate belief sich in den Emerging Markets auf 9,1%, was einer absoluten organischen Umsatzerhöhung von 347 Mio € entsprach. Vor allem die Sparte Merck Serono war der Haupttreiber für diese Entwicklung. Unter Berücksichtigung akquisitionsbedingter Steigerungen sowie negativer Wechselkurseffekte erzielte Merck in den Emerging Markets insgesamt um 12,0% höhere Umsätze von 4.250 Mio € (Vorjahr: 3.796 Mio €). Die Region steigerte damit im Geschäftsjahr 2014 ihren Beitrag zum Konzernumsatz um zwei Prozentpunkte auf 38%.

In Europa stiegen die Umsatzerlöse nur leicht um 0,8% auf 4.015 Mio € (Vorjahr: 3.985 Mio €), wobei dieser Anstieg im Wesentlichen auf die Akquisition von AZ zurückzuführen war.

Der prozentuale Beitrag der Region Europa zum Konzernumsatz ging auf 35% (Vorjahr: 37%) zurück.

Die Umsatzerlöse der Region Nordamerika beliefen sich auf 2.152 Mio € (Vorjahr: 2.078 Mio €) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% beziehungsweise 74 Mio € angestiegen. Mit einem leichten organischen Umsatzanstieg von 1,7% und akquisitionsbedingten Zuwächsen von 1,8% betrug der nordamerikanische Beitrag zum Konzernumsatz wie bereits im Vorjahr 19%.

Die Region Übrige Welt, das heißt Japan, Afrika und Australien/Ozeanien, erwirtschaftete mit 875 Mio € (Vorjahr: 842 Mio €) unverändert 8% des Konzernumsatzes. Das erzielte organische und akquisitionsbedingte Wachstum wurde durch negative Währungseffekte (-6,9%), die hauptsächlich auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren, gedämpft. Insgesamt war im Geschäftsjahr 2014 ein Umsatzanstieg von 3,9% in dieser Region zu verzeichnen.

MERCK-KONZERN →
KOMPONENTEN DER UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN - 2014

<i>in Mio € / Veränderung in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen / Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	4.014,6	0,2	-0,1	0,7	0,8
Nordamerika	2.152,2	1,7	0,1	1,8	3,6
Emerging Markets	4.250,2	9,1	-3,5	6,4	12,0
Übrige Welt	874,5	5,0	-6,9	5,8	3,9
Merck-Konzern	11.291,5	4,0	-1,8	3,3	5,5

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Merck-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

MERCK-KONZERN →

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2014		2013		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	11.291,5	100,0	10.700,1	100,0	591,4	5,5
Lizenz- und Provisionserlöse	209,3	1,9	395,0	3,7	-185,7	-47,0
Gesamterlöse	11.500,8	101,9	11.095,1	103,7	405,7	3,7
Herstellungskosten¹	-3.526,4	-31,2	-3.041,7	-28,4	-484,7	15,9
<i>(davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-94,0)</i>		<i>(-49,2)</i>		<i>(-44,8)</i>	<i>(91,2)</i>
Bruttoergebnis¹	7.974,4	70,6	8.053,4	75,3	-79,0	-1,0
Marketing- und Vertriebskosten¹	-3.104,9	-27,5	-3.088,5	-28,9	-16,4	0,5
<i>(davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-719,0)</i>		<i>(-762,0)</i>		<i>(43,0)</i>	<i>(-5,7)</i>
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-537,5	-4,8	-567,0	-5,3	29,5	-5,2
Verwaltungskosten	-608,6	-5,4	-562,4	-5,3	-46,2	8,2
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹	-1.703,7	-15,1	-1.506,6	-14,1	-197,1	13,1
<i>(davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-3,8)</i>		<i>(-2,3)</i>		<i>(-1,5)</i>	<i>(64,6)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-257,7	-2,3	-718,1	-6,7	460,4	-64,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.762,0	15,6	1.610,8	15,1	151,2	9,4
Finanzergebnis	-205,0	-1,8	-222,2	-2,1	17,2	-7,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.557,0	13,8	1.388,6	13,0	168,4	12,1
Ertragsteuern	-392,2	-3,5	-179,5	-1,7	-212,7	118,4
Ergebnis nach Steuern	1.164,8	10,3	1.209,1	11,3	-44,3	-3,7
Nicht beherrschende Anteile	-7,5	-0,1	-6,9	-0,1	-0,6	8,4
Konzernergebnis	1.157,3	10,2	1.202,2	11,2	-44,9	-3,7

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert, siehe Anmerkung „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Konzernanhang.

Die Lizenz- und Provisionserlöse fielen im Geschäftsjahr 2014 um -47,0% auf 209 Mio € (Vorjahr: 395 Mio €). Ausschlaggebend für diesen starken Rückgang um -186 Mio € war hauptsächlich der Wegfall von Lizenzerlösen in der Sparte Merck Serono. Die Gesamterlöse, das heißt die Umsatzerlöse zuzüglich der Lizenz- und Provisionserlöse, stiegen um 3,7% auf 11.501 Mio € (Vorjahr: 11.095 Mio €).

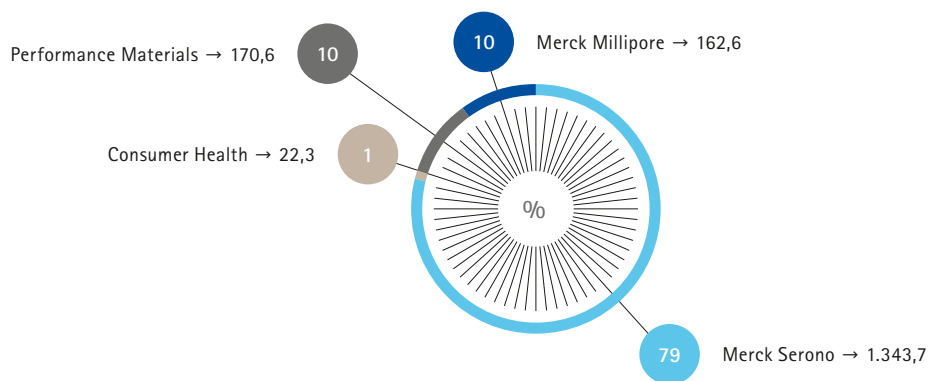
Unter Berücksichtigung der angefallenen Herstellungskosten, die 2014 um 15,9% auf 3.526 Mio € anstiegen, erzielte der Merck-Konzern ein Bruttoergebnis von 7.974 Mio € (Vorjahr: 8.053 Mio €). Die starke Erhöhung der Herstellungskosten stand unter anderem im Zusammenhang mit dem organischen Umsatzwachstum aller Sparten sowie der Erstkonsolidierung von AZ. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die

erworbenen Vorräte von AZ auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet. Im Berichtsjahr 2014 wurden von diesem Aufwertungsbeitrag 45 Mio € in den Herstellungskosten aufwandswirksam berücksichtigt. Zudem erhöhten die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der AZ-Kaufpreisallokation angesetzt wurden, die Herstellungskosten der Sparte Performance Materials. Zusammen mit einem stärkeren Umsatzwachstum in Regionen mit geringeren Margen sowie vereinzelt Produktions- und Lieferschwierigkeiten bei Merck Serono fiel im Jahr 2014 die Bruttomarge, das heißt das Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse, auf 70,6% (Vorjahr: 75,3%). Neben den bereits genannten Effekten wirkte sich auch der erhebliche Rückgang der Lizenz- und Provisionserlöse negativ auf die Bruttomarge aus.

Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Wesentlichen auf Merck Serono zurückzuführen und beinhaltete insbesondere Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für voraussichtlich anfallende unvermeidbare Nachlaufkosten im Zusammenhang mit der Einstellung klinischer Entwicklungspro-

gramme. Damit entfielen 79% (Vorjahr: 78%) der konzernweiten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf diese Sparte. Die Forschungsquote (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in % der Umsatzerlöse) des Merck-Konzerns erhöhte sich entsprechend auf 15,1% (Vorjahr: 14,1%).

MERCK-KONZERN →
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN NACH SPARTEN - 2014
in Mio € / in %



Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (Saldo) auf -258 Mio € (Vorjahr: -718 Mio €) war im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen auf die Anpassung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, auf niedrigere Aufwendungen aus Sondereinflüssen sowie auf höhere Währungskursgewinne zurückzuführen (siehe auch Anmerkung „Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge“ im Konzernanhang). Gegenläufige Auswirkungen ergaben sich im Berichtsjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen aufgrund höherer Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Einstellung klinischer Entwicklungsprogramme bei Merck Serono.

Bedingt durch die gute Entwicklung des Börsenkurses der Merck-Aktie im Vergleich zum DAX ergaben sich im Berichtsjahr höhere Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen im Rahmen des Merck-Long-Term Incentive Plan (LTIP) im Vergleich zum Vorjahr. Der Ansatz des inneren Werts der Merck Share Units (MSUs) erfolgt dabei in den jeweiligen funktionalen Kosten in der Gewinn- und Verlustrechnung in Abhängigkeit vom Tätigkeitsbereich der Planberechtigten. Bei den MSUs handelt es sich um virtuelle Merck-Aktien, die berechtigten Führungskräften und Mitarbeitern im Rahmen des LTIP zum Ende eines dreijährigen Performance-Zeitraums in Aussicht gestellt werden.

Infolge der dargestellten Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen stieg das operative Ergebnis (EBIT) des Merck-Konzerns 2014 um 9,4% auf 1.762 Mio €.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses um 17 Mio € auf -205 Mio € war im Wesentlichen auf die positive Entwicklung des Zinsergebnisses (siehe auch Anmerkung „Finanzergebnis“ im Konzernanhang) zurückzuführen.

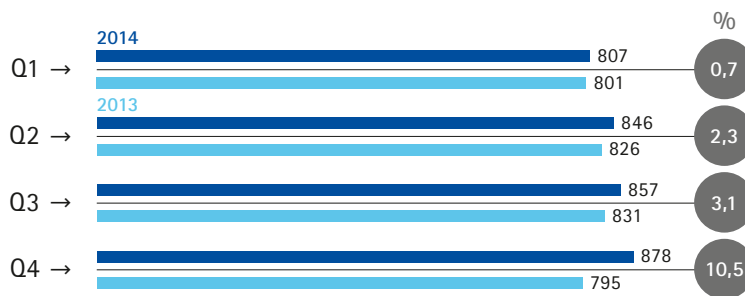
Die Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 392 Mio € (Vorjahr: 180 Mio €) führten zu einer Steuerquote von 25,2% (Vorjahr: 12,9%). Die niedrige Steuerquote des Vorjahrs war auf einmalige latente Steuererträge zurückzuführen (siehe auch Anmerkung „Ertragsteuern“ im Konzernanhang).

Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 1.157 Mio € (Vorjahr: 1.202 Mio €) und ergab unter Berücksichtigung des erfolgten Aktensplits ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,66 € (Vorjahr: 2,77 €).

Die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, stieg um 4,1% auf 3.388 Mio € (Vorjahr: 3.253 Mio €). Die sich hieraus ergebende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erreichte mit 30,0% fast das Vorjahresniveau (30,4%). Die Überleitung vom operativen Ergebnis (EBIT) auf das EBITDA vor Sondereinflüssen ist im Kapitel „Steuerungssystem des Merck-Konzerns“ dargestellt.

Die Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr und die jeweiligen Wachstumsraten ergaben sich wie folgt:

MERCK-KONZERN →
EBITDA VOR SONDEREINFLÜSSEN UND VERÄNDERUNG NACH QUARTALEN¹
in Mio €/Veränderung in %

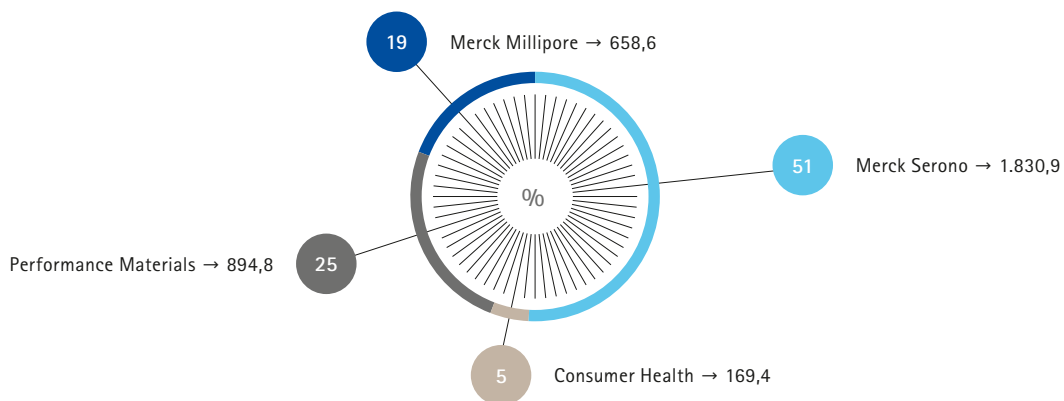


¹Quartalsaufteilung ungeprüft.

Zur Steigerung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen trug hauptsächlich die Sparte Performance Materials bei, die mit einem absoluten Anstieg von 115 Mio € das stärkste Ergebnisswachstum aller operativen Sparten erzielte. Damit erhöhte diese Sparte ihren Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen des Konzerns (ohne Berücksichtigung der Minderung um -166 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges) um zwei Prozentpunkte auf 25 % (Vorjahr:

23%). Merck Serono leistete mit einem Anteil von 51 % (Vorjahr: 54%, ohne Konzernkosten und Sonstiges) nach wie vor den größten Beitrag aller operativen Sparten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Die jeweiligen prozentualen Beiträge von Merck Millipore und Consumer Health blieben mit 19% beziehungsweise 5% auf Vorjahreshöhe.

MERCK-KONZERN →
EBITDA VOR SONDEREINFLÜSSEN NACH SPARTEN - 2014
in Mio €/in %



Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um -166 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

Vermögens- und Finanzlage

MERCK-KONZERN →

BILANZSTRUKTUR

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Kurzfristige Vermögenswerte	10.480,4	40,3	7.384,5	35,5	3.095,9	41,9
Davon:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.878,5		980,8		1.897,7	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.199,4		2.410,5		-211,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.235,6		2.021,4		214,2	
Vorräte	1.659,7		1.474,2		185,5	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.507,2		497,6		1.009,6	
Langfristige Vermögenswerte	15.529,7	59,7	13.434,1	64,5	2.095,6	15,6
Davon:						
Immaterielle Vermögenswerte	11.395,5		9.867,2		1.528,3	
Sachanlagen	2.990,4		2.647,2		343,2	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.143,8		919,7		224,1	
Bilanzsumme	26.010,1	100,0	20.818,6	100,0	5.191,5	24,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.601,4	25,4	3.898,8	18,7	2.702,6	69,3
Davon:						
Kurzfristige Finanzschulden	2.075,9		440,4		1.635,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.539,4		1.364,1		175,3	
Kurzfristige Rückstellungen	561,7		494,7		67,0	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.424,4		1.599,6		824,8	
Langfristige Verbindlichkeiten	7.607,7	29,2	5.850,6	28,1	1.757,1	30,0
Davon:						
Langfristige Finanzschulden	3.561,1		3.257,5		303,6	
Langfristige Rückstellungen	626,1		1.011,1		-385,0	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.820,1		910,9		909,2	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.600,5		671,1		929,4	
Eigenkapital	11.801,0	45,4	11.069,2	53,2	731,8	6,6
Bilanzsumme	26.010,1	100,0	20.818,6	100,0	5.191,5	24,9

Die Bilanzsumme des Merck-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 26.010 Mio € und hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (20.819 Mio €) um 5.192 Mio € beziehungsweise 24,9% erhöht. Dieser starke Anstieg wurde hauptsächlich durch die folgenden Sachverhalte verursacht:

Durch die Begebung einer Hybridanleihe im Volumen von 1,5 Mrd € sowie durch höhere sonstige Finanzschulden kam es im Geschäftsjahr 2014 zu einem Anstieg der liquiden Mittel sowie der Finanzverschuldung um rund 1,9 Mrd €, der im Zusammenhang mit der Finanzierung der geplanten Akquisition von Sigma-Aldrich steht. Aus der erfolgten Kurssicherung der im Jahr 2015 erwarteten Kaufpreiszahlung in US-Dollar für die geplante Übernahme von Sigma-Aldrich ergaben sich hohe positive Marktwerte, die zum 31. Dezember 2014 in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wurden und erfolgsneutral das Eigenkapital erhöhten.

Im Rahmen der im November 2014 mit Pfizer Inc., USA, vereinbarten weltweiten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des Anti-PD-L1-Antikörpers vereinnahmte der Merck-Konzern eine Einstandszahlung in Höhe von 850 Mio US-Dollar (678 Mio €). Auf Basis der Kollaborationsvereinbarung wird Merck zudem für mehrere Jahre Xalkori®, ein Medikament zur Behandlung einer bestimmten Form des nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinoms, in den USA und verschiedenen anderen bedeutenden Märkten gemeinsam mit Pfizer vermarkten. Für den Anspruch auf das Recht wurde ein sonstiger kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von 294 Mio € aktiviert. Auf der Passivseite der Bilanz wurden sowohl die erhaltene Einstandszahlung als auch der Gegenwert des Rechts zur gemeinsamen Vermarktung von Xalkori® als abgegrenzte Erlöse unter den übrigen Verbindlichkeiten erfasst und führten zum 31. Dezember 2014 zu einer Bilanzverlängerung um fast 1 Mrd €.

Bedingt durch einen schwächeren Euro ergaben sich positive Währungskursveränderungen, die die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 um rund 0,9 Mrd € erhöhten.

Die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung von AZ wirkte sich ebenfalls auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 aus. Im Zuge der Kaufpreisallokation für die AZ-Akquisition wurden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung führte dies bei den immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) zu einem Anstieg von 1.051 Mio €. Der aus der Transaktion resultierende Goodwill belief sich auf 818 Mio €. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 1.875 Mio € erfolgte vollständig aus liquiden Mitteln. Weitere Angaben bezüglich der Kaufpreisallokation für die AZ-Akquisition befinden sich in der Anmerkung „Akquisitionen und Desinvestitionen sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ im Konzernanhang.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 732 Mio € auf 11.801 Mio € (Vorjahr: 11.069 Mio €). Ausschlaggebend für diesen Anstieg war vor allem das im Geschäftsjahr 2014 erzielte Gesamtergebnis (siehe „Konzerngesamtergebnisrechnung“ im Konzernabschluss). Dem standen Dividendenzahlungen, die Ergebnisabführung an die E. Merck KG sowie der Erwerb der nicht beherrschenden Anteile der AZ Electronic Materials S.A. gegenüber (siehe „Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung“ im Konzernabschluss). Aufgrund der starken Erhöhung der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2014 auf 45,4% (Vorjahr: 53,2%).

Die Verdoppelung der Pensionsrückstellungen auf 1,8 Mrd € ergab sich im Wesentlichen durch die erfolgte Absenkung der Diskontierungszinssätze zur Berechnung der Barwerte der Leistungsverpflichtungen aus den Altersversorgungssystemen. Die hieraus resultierenden versicherungsmathematischen Verluste wurden in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen und belasteten unter Berücksichtigung latenter Steuern das Eigenkapital des Merck-Konzerns.

MERCK-KONZERN →
NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Financial Covenant	Buchwert	Buchwert	Veränderung	
				31.12.2014	31.12.2013	in Mio €	in %
				in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Euroanleihe 2010/2015 (Nominalvolumen 1.350 Mio €)	März 2015	3,375	Nein	1.349,7	1.348,2	1,5	0,1
Euroanleihe 2009/2015 (Nominalvolumen 100 Mio €)	Dez. 2015	3,615 ¹	Nein	100,0	100,0	-	-
Euroanleihe 2006/2016 (Nominalvolumen 250 Mio €)	Juni 2016	5,875	Nein	218,4	222,4	- 4,0	- 1,8
Euroanleihe 2009/2016 (Nominalvolumen 60 Mio €)	Nov. 2016	4,000	Nein	60,0	60,0	-	-
Euroanleihe 2009/2019 (Nominalvolumen 70 Mio €)	Dez. 2019	4,250	Nein	69,1	69,0	0,1	0,1
Euroanleihe 2010/2020 (Nominalvolumen 1.350 Mio €)	März 2020	4,500	Nein	1.344,1	1.343,1	1,0	0,1
Hybridanleihe KGaA 2014/2074 (Nominalvolumen 1.000 Mio €)	Dez. 2074 ²	2,625 ²	Nein	986,2	-	986,2	-
Hybridanleihe KGaA 2014/2074 (Nominalvolumen 500 Mio €)	Dez. 2074 ³	3,375 ³	Nein	496,7	-	496,7	-
Summe Anleihen				4.624,2	3.142,7	1.481,5	47,1
Sonstige Finanzschulden			Nein	1.012,8	555,2	457,6	82,4
Summe Finanzschulden				5.637,0	3.697,9	1.939,1	52,4
Abzüglich:							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				2.878,5	980,8	1.897,7	193,5
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				2.199,4	2.410,5	- 211,1	- 8,8
Nettofinanzverbindlichkeiten				559,1	306,6	252,5	82,3

¹ Fixiert durch Zinsswaps.

² Merck hat das Recht, diese Tranche der im Dezember 2014 begebenen Hybridanleihe erstmals im Juni 2021 vorzeitig zurückzuzahlen; der oben angegebene Nominalzins ist bis zu diesem Zeitpunkt fixiert.

³ Merck hat das Recht, diese Tranche der im Dezember 2014 begebenen Hybridanleihe erstmals im Dezember 2024 vorzeitig zurückzuzahlen; der oben angegebene Nominalzins ist bis zu diesem Zeitpunkt fixiert.

Der Anstieg der Finanzschulden sowie der liquiden Mittel steht im Zusammenhang mit der Finanzierung der geplanten Akquisition von Sigma-Aldrich. Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich lediglich um 252 Mio € auf 559 Mio € (Vorjahr: 307 Mio €), obwohl im Geschäftsjahr die Kaufpreiszahlung für AZ in Höhe

von rund 1,9 Mrd € finanziert wurde. Dies verdeutlicht einmal mehr die hohe Innenfinanzierungskraft des Merck-Konzerns. Die Darstellung der erwarteten künftigen Cash Flows wie Tilgungen und Zinsen aus Finanzschulden erfolgt im Anhang unter Anmerkung „Management von Finanzrisiken“.

MERCK-KONZERN → NETTOUMLAUFVERMÖGEN

in Mio €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung	
			in Mio €	in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.235,6	2.021,4	214,2	10,6
Vorräte	1.659,7	1.474,2	185,5	12,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.539,4	-1.364,1	-175,3	12,9
Nettoumlaufvermögen	2.355,9	2.131,5	224,4	10,5
in % der Umsatzerlöse	20,9%	19,9%		

Das Nettoumlaufvermögen stieg im Geschäftsjahr 2014 um 224 Mio € an. Ungefähr zwei Drittel dieses Anstiegs waren auf die Erstkonsolidierung von AZ zurückzuführen. Damit hat sich das Nettoumlaufvermögen auf 20,9% der Umsatzerlöse erhöht (Vorjahr: 19,9%).

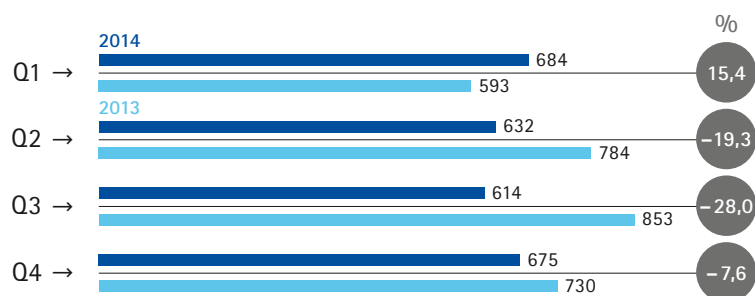
Der Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 2.605 Mio € (Vorjahr: 2.960 Mio €)

und konnte damit das hohe Vorjahresniveau nicht erreichen. Die Zusammensetzung dieser Kennzahl ist im Konzernlagebericht unter Kapitel „Steuerungssystem des Merck-Konzerns“ dargestellt.

Die Verteilung des Business Free Cash Flow auf die einzelnen Quartale sowie die Veränderungsdaten im Vergleich zum Vorjahr stellten sich wie folgt dar:

MERCK-KONZERN → BUSINESS FREE CASH FLOW UND VERÄNDERUNG NACH QUARTALEN¹

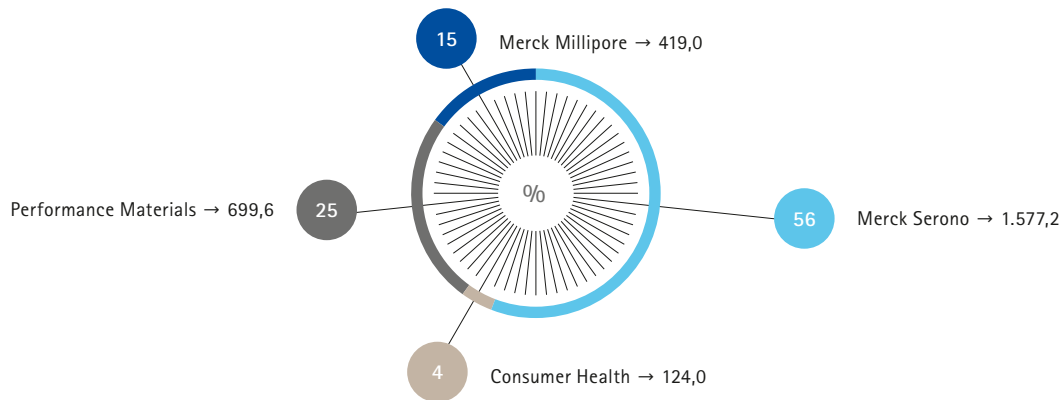
in Mio €/Veränderung in %



¹Quartalsaufteilung ungeprüft.

MERCK-KONZERN →**BUSINESS FREE CASH FLOW NACH SPARTEN - 2014**

in Mio €/in %



Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-Business Free Cash Flow um -215 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

Alle vier operativen Sparten verzeichneten im Geschäftsjahr 2014 einen niedrigeren Business Free Cash Flow als im Vorjahr. Die Sparte Merck Serono erzielte einen Business Free Cash Flow in Höhe von 1.577 Mio € (Vorjahr: 1.787 Mio €) und steigerte damit ihren Anteil am Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns (ohne Berücksichtigung der Minderung durch Konzernkosten und Sonstiges in Höhe von -215 Mio €) auf 56% (Vorjahr: 55%). Performance Materials trug mit 700 Mio € (Vorjahr: 788 Mio €) 25% (Vorjahr: 24%) zu dieser Konzernkennzahl bei. Der Anteil der beiden Sparten Merck Millipore und Consumer Health am Konzern-Business Free Cash Flow belief sich zusammen auf 19% (Vorjahr: 21%).

Die in die Berechnung des Business Free Cash Flow einfließenden Investitionen in Sachanlagen und Software sowie die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich im Jahr 2014 um 18,2% auf insgesamt 528 Mio € (Vorjahr: 446 Mio €). Die darin enthaltenen Investitionen in Sachanlagen beliefen sich 2014 auf 485 Mio € (Vorjahr: 408 Mio €), davon entfielen 220 Mio € auf strategische Investitionsprojekte mit einem Projektvolumen von jeweils größer als 2 Mio €, der Rest auf kleinere Investitionsprojekte.

2014 wurden signifikante Investitionen zur Erweiterung des Standorts Darmstadt genehmigt. Ein Teil dieser Investitionen dient der Erneuerung der Unternehmenszentrale. Dafür werden bis 2018 unter anderem ein Innovationszentrum, ein Besucherzentrum und ein Mitarbeiterrestaurant errichtet. Ein neues Laborgebäude mit

einer Investitionssumme von 65 Mio € wird ab 2017 Aktivitäten der pharmazeutischen Forschung der Sparte Merck Serono bündeln. Außerdem wird in der Sparte Performance Materials die OLED-Produktionskapazität mit einer Investition von 31 Mio € vergrößert, um die steigende Marktnachfrage zu erfüllen.

An zwei weiteren Standorten der Sparte Merck Serono werden Produktionsanlagen wesentlich erweitert. Am Standort Aubonne in der Schweiz werden in eine neue Verpackungsanlage 27 Mio € und am Standort Bari in Italien werden in die Erweiterung der bestehenden Abfüllanlage 49 Mio € investiert.

Im Jahr 2014 passten die beiden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's das Langfrist-Kreditrating von Merck aufgrund der im Zuge der Sigma-Aldrich-Übernahme erwarteten höheren Verschuldung an. Während Standard & Poor's nunmehr ein Rating von „A“ mit negativem Ausblick (zuvor: „A“ mit stabilem Ausblick) vergibt, veränderte Moody's sein Kreditrating von „A3“ mit stabilem Ausblick auf „Baa1“ mit negativem Ausblick. Eine Übersicht der Ratingentwicklung für den Zeitraum 2009 bis 2014 ist im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Im Oktober 2014 hat Merck sein „Debt Issuance Program“ mit einem Volumen von 15 Mrd € erneuert. Das „Debt Issuance Program“ stellt den vertraglichen Rahmen für die Begebung von Anleihen dar und ermöglicht damit eine flexible Emissionstätigkeit. Es stellt einen wichtigen Bestandteil der Finanzierungsaktivitäten des Konzerns dar.

Die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

MERCK-KONZERN →
BILANZKENNZAHLEN

<i>in %</i>		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	45,4	53,2	48,1	47,4	46,3
	Bilanzsumme					
Vermögensquote	Langfristige Vermögenswerte	59,7	64,5	69,4	71,1	74,7
	Bilanzsumme					
Vermögensdeckungsgrad	Eigenkapital	76,0	82,4	69,4	66,7	62,0
	Langfristige Vermögenswerte					
Finanzierungsstruktur	Kurzfristige Verbindlichkeiten	46,5	40,0	40,6	37,5	28,0
	Verbindlichkeiten (gesamt)					

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung und zur wirtschaftlichen Lage

Merck kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken. Durch die gute Entwicklung der operativen Geschäfte war es möglich, nahtlos an das sehr gute Vorjahr anzuknüpfen. Bei der Umsetzung des Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ wurden große Fortschritte erzielt. Mit der Übernahme von AZ und dem Abschluss strategischer Partnerschaften gelang es, künftiges Wachstum und Profitabilität zu sichern. Insbesondere die geplante Übernahme von Sigma-Aldrich stellt einen Meilenstein für das Life-Science-Geschäft des Konzerns dar.

Die Umsatzerlöse des Merck-Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2014 um 5,5% auf 11,3 Mrd €. Die Anfang Mai 2014 erfolgte Übernahme von AZ trug zu einer Umsatzerhöhung von 3,3% bei. Aber nicht nur akquisitionsbedingt wuchsen die Umsätze, sondern auch organisch war eine Steigerung von 4,0% zu verzeichnen. Während sich in den vergangenen Jahren die Kursentwicklungen der wichtigsten Währungen nachteilig auf die Höhe der Umsatzerlöse auswirkten, ergab sich im Geschäftsjahr 2014 lediglich ein geringer negativer Effekt in Höhe von -1,8%.

Auch die Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen, das sich 2014 auf 3.388 Mio € (Vorjahr: 3.253 Mio €) erhöhte, zeigt die nachhaltige Profitabilitätsstärke des Merck-Konzerns. Der Business Free Cash Flow belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 2.605 Mio € (Vorjahr: 2.960 Mio €) und konnte damit den sehr guten Wert des Vorjahrs nicht ganz erreichen.

Die solide Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik des Merck-Konzerns äußert sich in den weiterhin sehr guten Bilanzkennzahlen. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2014 betrug 45,4% und befindet sich damit nach wie vor auf einem sehr guten Niveau. Die Nettofinanzverschuldung stieg lediglich von 307 Mio € auf 559 Mio €, obwohl die Kaufpreiszahlung in Höhe von 1,9 Mrd € für den Erwerb von AZ zu finanzieren war. Dies zeigt, dass Merck dank seiner hohen Finanzierungskraft auf den angekündigten Erwerb von Sigma-Aldrich gut vorbereitet ist. Vor dem Hintergrund der ausgezeichneten Liquiditätslage und Finanzierungsbasis sowie der erfreulichen Geschäftsentwicklung ist die wirtschaftliche Lage des Merck-Konzerns insgesamt positiv zu beurteilen. Sie stellt eine hervorragende Ausgangsbasis für das künftige organische und anorganische Wachstum dar.

KONZERNKOSTEN UND SONSTIGES

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Sparten zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen. Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen,

auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb des Merck-Konzerns. Folglich werden unter Konzernkosten und Sonstiges keine Umsatzerlöse ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus operativen Währungsabsicherungsgeschäften werden ebenfalls unter Konzernkosten und Sonstiges erfasst.

KONZERNKOSTEN UND SONSTIGES → KENNZAHLEN

<i>in Mio €</i>	2014	2013	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	-245,1	-259,7	-5,6
EBITDA	-226,0	-244,0	-7,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	-166,0	-196,7	-15,5
Business Free Cash Flow	-214,7	-281,2	-23,7

Im Geschäftsjahr 2014 fielen die unter Konzernkosten und Sonstiges erfassten Verwaltungsaufwendungen auf 195 Mio € (Vorjahr: 206 Mio €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (Saldo) verbesserten sich auf -42 Mio € (Vorjahr: -47 Mio €), da gestiegene operative Währungsgewinne die höheren Sondereinflüsse mehr als ausgleichen konnten. Das Währungsergebnis wies 2014 einen Ertrag von 53 Mio € (Vorjahr: 32 Mio €) auf und die Aufwendungen aus Sondereinflüssen beliefen sich auf 60 Mio € (Vorjahr: 47 Mio €).

Insgesamt verbesserte sich das EBIT um 5,6% auf -245 Mio € (Vorjahr: -260 Mio €) und das EBITDA um 7,3% auf -226 Mio € (Vorjahr: -244 Mio €). Bereinigt um Einmaleffekte belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen im Jahr 2014 auf -166 Mio € (Vorjahr: -197 Mio €). Der unter Konzernkosten und Sonstiges ausgewiesene Business Free Cash Flow belief sich im Geschäftsjahr auf -215 Mio € (Vorjahr: -281 Mio €).